

Björn Benken | Alexander Trennheuser [Hrsg.]

Mehr Demokratie dank Ersatzstimme?

Neue Wahlrechts-Konzepte in der Diskussion



Nomos

„Parteien und Wahlen“ – so der Titel der Reihe – sind zentral für die politische Willensbildung. Bei Wahlen entscheiden Bürgerinnen und Bürger darüber, wem sie die politische Führung anvertrauen. Wahl heißt allerdings immer: Herrschaft auf Zeit. Und Wahl heißt auch: Auswahl. Eine repräsentative Demokratie benötigt Parteien als Mittler zwischen der Bevölkerung und der Regierung. Diese dienen der politischen Führungsauslese, wollen politische Verantwortung übernehmen und sollen unterschiedliche Interessen artikulieren. Sie selbst sind dem Postulat der innerparteilichen Demokratie verpflichtet. Bei aller Kritik an ihnen: Eine demokratische Alternative zu ihnen gibt es nicht.

In dieser Reihe sollen Bücher mit einschlägigem Inhalt veröffentlicht werden: Monographien und Sammelbände. Dabei kann es sich um Themen handeln, denen grundlegende oder denen aktuelle Relevanz zukommt. Das Spektrum ist weit gespannt. Es reicht von Wahlanalysen über Studien zum Parteiensystem oder zu einzelnen Parteien. Auch die lange vernachlässigte Koalitionsforschung findet Berücksichtigung. Gleiches gilt für die Parlamentarismus- und die Wahlsystemforschung. Die Herausgeber wollen wichtige Analysen im Umkreis der Themen Parteien und Wahlen einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Parteienkritik und alternative Partizipationsformen als Herausforderungen für die Parteiendemokratie gehören dazu. Möge dieses Themenspektrum auf Interesse bei einem größeren Leserkreis stoßen: bei interessierten Beobachtern der Politik, bei Multiplikatoren der politischen Bildung und bei der Wissenschaft.

Parteien und Wahlen

herausgegeben von

Prof. Dr. Eckhard Jesse, Technische Universität Chemnitz

Prof. Dr. Roland Sturm, Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Band 32

Björn Benken | Alexander Trennheuser [Hrsg.]

Mehr Demokratie dank Ersatzstimme?

Neue Wahlrechts-Konzepte in der Diskussion



Nomos

Die Publikation wurde unterstützt von Mehr Demokratie e.V.



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-0089-0 (Print)

ISBN 978-3-7489-1498-3 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2023

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2023. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort der Herausgeber

„Wir alle stehen in der Zeit“, sagte Angela Merkel in ihrer Neujahrsansprache 2019. Was sie damit auch meinte: Manche Themen haben ihre Zeit und dann geht die Zeit auch wieder über sie hinweg. Nicht so in der Frage der Ersatzstimme! Auch wenn sich das politische Rad zwischen unserer Tagung zum Thema Ersatzstimme und dem Erscheinen dieses Tagungsbandes weitergedreht hat, so bleibt doch die Notwendigkeit der Diskussion um die Varianten und Möglichkeiten dieser Wahlrechts-Erweiterung bestehen.

Zum Zeitpunkt der Tagung im Oktober 2022, aus deren Vorträgen und Beiträgen dieser Sammel-Band entstanden ist, hatten die federführenden Abgeordneten der Ampelfraktionen einen vielbeachteten Vorschlag zur Reform des Bundestagswahlrechts vorgelegt. Damit wäre zumindest für die Wahl der Direktkandidatinnen und -kandidaten in den Wahlkreisen die Möglichkeit einer Ersatzstimme eingeführt worden, wenngleich nur für diejenigen Wahlkreise, in denen mangels Zweitstimmendeckung die Direktmandate nicht an die jeweils Stimmenbesten vergeben worden wären.

Aus diesem Vorschlag folgte erstmals eine breite öffentliche Diskussion über die Vorzüge und Grenzen einer Ersatzstimme. Zwar blieb diese weitgehend auf die Vor- und Nachteile des Ampel-Vorschlags beschränkt; trotzdem öffnete sich mit der Debatte erstmals ein Fenster für diese spezielle Art von Wahlrechtsreformen in Deutschland, das sich allerdings mit der Verabschiedung der Novelle des Bundestagswahlrechts im ersten Quartal 2023 auch schon wieder schloss – zunächst.

In der Versenkung darf die Ersatzstimmen-Idee aber auf keinen Fall verschwinden. Während die Wahlrechtsreform des Jahres 2023, die jetzt auf die Zielgerade eingebogen ist, vorwiegend um technische Lösungsversuche kreiste (deren Anfänge bis in das Jahr 2008 zurückreichen, als das Bundesverfassungsgericht sein Urteil zum Negativen Stimmgewicht fällte), geht es bei der Ersatzstimme um nicht weniger als eine Frage der Gerechtigkeit. Dürfen wir zulassen, dass ganz ohne Not die Stimmen von Millionen Wählerinnen und Wählern nicht im Parlament repräsentiert sind? Lösungsvorschläge hierzu liegen längst auf dem Tisch.

Ja... wir alle stehen in der Zeit und müssen das, was wir an demokratischen Institutionen und Instrumenten von vorangegangenen Generationen geerbt haben, prüfen und weiterentwickeln. Und offensichtlich gibt es eine

große Sehnsucht, sich intensiver mit innovativen Wahlrechtskonzepten zu befassen. „Was ich einfach mal sagen muss: Auf ein solches Event habe ich zehn Jahre lang gewartet!“, stellte einer der Tagungsteilnehmer begeistert fest, bevor er seine Frage an die Vortragenden richtete.

Dass es überhaupt zu dieser Veranstaltung und dem daraus resultierenden Tagungsband kommen konnte, ist einigen Menschen zu verdanken, die sich weit über das erwartbare Maß engagiert haben. Sehr herzlich bedanken wir uns bei allen Referenten, die unserer Einladung nach Berlin gefolgt sind, um mit ihren spannenden Thesen das Publikum zum Mitdenken zu animieren und die uns freundlicherweise anschließend ihre Manuskripte überließen.

Apropos Manuskripte: Während wir als Herausgeber uns einerseits um eine gewisse Vereinheitlichung im äußeren Erscheinungsbild der Beiträge bemüht haben, haben wir andererseits die stilistischen Eigenheiten der Autorinnen und Autoren unverändert gelassen. Zu Letzterem gehört auch die Entscheidung, ob und in welcher Form eine geschlechtergerechte Sprache zum Einsatz kommen soll.

Zum Schluss geht unser Dank an alle diejenigen, die vor, während und nach der Tagung ihren Teil beigetragen haben; insbesondere Anselm Renn, der für die Organisation vor Ort verantwortlich zeichnete, sowie Sarah Händel als Moderatorin. Unser Dank gilt auch dem Nomos Verlag für die vorzügliche Unterstützung bei der Publikation dieses Bandes.

Berlin und Köln, im Mai 2023

Dr. Björn Benken
Institut für Wahlrechtsreform

Alexander Trennheuser
Mehr Demokratie e. V.

Inhaltsverzeichnis

Björn Benken

Einleitung: Differenzierte Wahlentscheidungen in einer sich
ausdifferenzierenden Parteienlandschaft 9

Ralf-Uwe Beck

Schluckbeschwerden der Demokratie 21

Eckhard Jesse

Plädoyer für eine Nebenstimme im hiesigen Wahlrecht 25

Björn Benken

Was genau meinen wir, wenn wir „Ersatzstimme“ sagen? 43

Philipp Barlet

Verfassungswidrigkeit der Fünf-Prozent-Sperrklausel bei
Bundestagswahlen: Die Ersatzzweitstimme als milderes und gleich
geeignetes Mittel 67

Matthias Rossi

Die Beeinflussung des Maßstabs durch den Gegenstand des
Wahlrechts 95

Joachim Behnke

Das Konzept einer Ersatzstimme für die Erststimme als
wesentliches Element des Ampelvorschlags zur Verhinderung der
Bundestagsvergrößerung im Mai 2022 111

Robert Vehrkamp

„Echte“ statt „unechte“ Ersatz-Erststimme! Anmerkungen zu einem
Vorschlag von Joachim Behnke 129

Daniel Hellmann

Ersatzstimme, Sperrklausel und Wahlverhalten. Oder: warum wir
so wenig wissen 149

Anne Herpertz

Gesetzesentwürfe der PIRATEN-Fraktionen zur Ersatzstimme auf Landesebene: Prozesse, Argumente und kritische Würdigung der Debatten	165
--	-----

Hermann K. Heußner

Das Rangfolgewahlssystem im Kontext der USA am Beispiel Alaskas	175
---	-----

Sarah Händel

Die Ersatzstimme weiterdenken: Die integrierte Stichwahl bei Bürgermeisterwahlen in Baden-Württemberg	191
---	-----

Literaturverzeichnis	201
----------------------	-----

Autorenverzeichnis	215
--------------------	-----